

PRESSEMITTEILUNG

Fürstenau, 05.05.2020

2020 ein historisches Jahr für den Bürgerschützenverein Fürstenau

Historisch sei die Entscheidung, heißt es aus dem Vorstand: Zum ersten Mal seit 70 Jahren muss das Bürgerschützenfest in Fürstenau abgesagt werden. Das teilte jetzt Präsident Ralf Albers mit.

„Wir haben natürlich gehofft, dass wir diese Entscheidung nicht treffen müssen. Aber der Gesundheitsschutz geht nun mal vor und so wird zum ersten Mal seit 70 Jahren am zweiten Juli-Wochenende kein Schützenfest gefeiert.“, so Albers.

Die Verordnung des niedersächsischen Gesundheitsministeriums verbiete momentan die Durchführung von Schützenfesten bis zum Juni. Darüber hinaus sind bis zum 31. August Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen verboten. „Selbst wenn Feste mit weniger als 1000 Personen nach Juni wieder erlaubt wären, wäre also sowohl der Samstagabend als auch der Frühschoppen am Montag in ihrer eigentlichen Form nicht möglich. Ohne diese Tage mit dem hohen Besucheraufkommen ist das Fest schon wirtschaftlich nicht durchführbar.“, so der Präsident.

So oder so hätte auch der Gesundheitsschutz von Besuchern, Kellnern oder nur Schaulustigen am Straßenrand bei den Umzügen nicht abschließend sichergestellt werden können. Gemeinsam mit dem Königsclub, der Avantgarde und der Mädchengarde habe man dann die historische Entscheidung treffen müssen. Man stehe auch als Schützenverein in gesellschaftlicher Verantwortung.

„Wichtig ist dem Vorstand zu betonen, dass es bei dieser Absage nicht nur um uns und das Fest an sich geht.“, so der Präsident. Viele Unternehmen hingen an der Durchführung von Festen: Getränkeliieferanten, Zeltverleiher, Kellnertruppen. Aber auch die Musikkapellen seien natürlich betroffen. Viele der Musikkapellen finanzierten ihren Ausbildungsbetrieb und die Bereitstellung von Instrumenten über die Einnahmen aus Schützenfesten. „Da bricht auch kulturelle Bildung weg.“, zeigt sich der Präsident betroffen. Umso mehr freue es den Vorstand, dass mit den Vertragspartnern vereinbart werden konnte, dass die Verträge ein Jahr nach hinten geschoben werden. Ebenso habe man sich mit den Königen verständigt, dass diese Ihre Regentschaft um ein Jahr ausweiten.

Sorgen macht sich der Präsident um den Bürgerschützenverein indes nicht. Zwar treffe es auch den Bürgerschützenverein finanziell, aber diese Einschnitte könne man verkraften. „Zwar nehmen wir etwas über 70 % unserer Jahreseinnahmen beim Schützenfest ein. Gleichzeitig geben wir aber auch etwas weniger als 70 % unserer Jahresausgaben beim Schützenfest wieder aus.“, stellt Albers fest.

Härter träfen den Verein die ausbleibenden Vermietungen der Schützenhalle, die normalerweise häufig für Feiern aller Art oder andere Veranstaltungen gemietet werde. Er hoffe, dass zumindest dort noch ein paar Vermietungen möglich seien. „Wir werden das Jahr aber voraussichtlich trotzdem positiv abschließen und im nächsten Jahr mit den notwendigen Sanierungen am Dach beginnen können.“, zeigt sich Albers zuversichtlich.

Umso mehr freue er sich jetzt schon auf das Schützenfest 2021. Auch wenn es für die Bürgerschützen in diesem Jahr im Juli heißt: „Wir bleiben zuhause.“

Bildunterschrift:

Nach über 70 Jahren muss das Bürgerschützenfest zum ersten Mal abgesagt werden. Links Präsident Ralf Albers mit dem Foto des damaligen Throns, der wegen des Krieges zehn Jahre bis zum nächsten Schützenfest amtieren musste, rechts Vize Oliver Geske mit einem symbolischen weißen Rahmen für das Jahr 2020.

Bildrechte: Bürgerschützenverein Fürstenau